

Barockgarten Zabeltitz mit Palais und Altem Schloß



Der Barockgarten Zabeltitz mit seinem Palais und dem Renaissanceschloß gilt noch immer als ein Geheimtip, obwohl diese Anlage in der Nähe von Großhain in ihren Strukturen zu den größten erhaltenen Parks nach französischem Vorbild in Sachsen gehört.

Der symmetrisch angelegte Park entstand seit 1728 unter Leitung von Johann Christoph Knöffel und im Auftrag des Reichsgrafen August Christoph Wackerbarth, der in der Georgenkirche von Zabeltitz beigesetzt wurde.

Baumalleen, Hecken, kleine Rondelle und Waldstücke wechseln im Barockgarten mit romantischen kleinen Teichen, wie dem Spiegelteich, der direkt vor dem Barockpalais liegt, dem Flaschenteich, der Richtung Flußlauf der Röder und in die angrenzenden Waldgebiete führt, und dem Inselteich mit der Elisabethinsel, auf der man unter hohen Bäumen inmitten der Wasserlandschaft verweilen kann.

Sandsteinskulpturen und kleine Brunnen beleben den Park, der im hinteren Teil Ende des 18. Jahrhunderts als sog. Wildnis im englischen Stil erweitert wurde.

Architektonische Höhepunkte der Parkanlage sind das Barockpalais und das Alte Renaissanceschloß.

Der Palaisbau wurde 1728-1730 von Johann Christoph Knöffel errichtet und zeichnet sich durch eine sparsame Fassadendekoration aus. Der Mittelrisalit des dreigeschossigen Gebäudes ist zur Park- bzw. Teichseite doppelt abgetreppt gestaltet und mit dem Wackerbarthschen Wappen verziert. Zur Stadtseite ergibt sich durch den zurückgelagerten Mittelteil und die beiden seitlichen Vorsprünge des Gebäudes ein kleiner Ehrenhof. Treppenanlagen führen beidseitig zum Park.



Palais, Parkseite/Teichseite



Apoll



Palais, Stadtseite

Das Alte Schloß, von 1588-1598 erbaut, befindet sich neben dem Palais und begrenzt die Parkanlage zum Inselteich. Die 84 m lange Fassade wird mittig durch einen Turm betont. Markante Renaissancegiebel bilden die seitlichen Abschlüsse der Gebäudefassade.

Unmittelbar neben dem Park liegt die Georgen-Kirche, die einen Besuch unbedingt lohnt. Das Äußere wirkt recht gedrungen und massig. Über einem recht kleinen Grundriß erhebt sich die Kirche mit einem markanten Turm, der von einer Haube und einer Laterne bekrönt wird. Das Innere wirkt durch die weiß verputzten Wände hell und luftig. Netzgewölbe mit Schlußsteinen überspannen die Decke der Kirche. Besondere Beachtung verdienen der Sandsteinaltar und der Taufstein, denn sie sind Werke des Bildhauers Christoph Walther II., der in Dresden den Altar der alten Frauenkirche schuf und dessen Familie zu den bedeutendsten Renaissancebildhauern der Dresdner Residenz gehörte.



Altes Schloß



Spiegelteich



Georgen-Kirche



Kirche, Innenansicht mit Altar

Nähere Informationen zur Anlage entnimmt man der Website:

<http://www.grossenhain.de/barockgarten-zabeltitz-mit-palais-und -schloss.html>

Andrea Kiehn